

Kommentar

Was läuft 2007?

Von Anke Philipp

Nicht nur in der Neckarstadt warten die Bewohner darauf, dass die Stadt endlich sagt, was in den Stadtteilen im Jubiläumsjahr 2007 geplant ist und wo genau Aktivitäten über die Bühne gehen sollen. Ihre eigenen Vorstellungen haben die Bürger in der City längst formuliert, nun will man endlich wissen, was davon umgesetzt und mitfinanziert werden kann. Und das möglichst schnell: Schließlich können Ehrenamtliche größere Projekte mit Format nicht im Vorübergehen stemmen, braucht es Zeit, um nach Feierabend Mitstreiter zu mobilisieren, Sponsoren zu finden, Arbeitsaufgaben einzuteilen. Doch im Rathaus liegt das 2007-Thema erst mal auf Eis. Die vorgesehenen finanziellen Mittel müssen aus dem laufenden Etat herausgepresst werden. Das hat Finanzdezernent Christian Specht in seiner Haushaltsrede so erklärt. Wie das gehen soll, hat er nicht gesagt. Ebenso ist unklar, ob die Stadt wirklich knapp fünf Millionen Euro für die 400-Jahr-Party locken machen kann. Wie auch immer: Keiner weiß, was zurzeit Sache ist – ein schlechter Zustand. Denn: Für die Teilnahme von Bürgervereinen und Quartierakteuren ist es bald zu spät – eine Tatsache, die, so unken bereits manche, vielleicht ja der Stadt gerade recht in den Kram passt.



Seit zehn Jahren lockt der kurzweilige Jahresauftakt mit viel Musik (hier die Jazzband Consort Palatina) und warmen Worten hunderte von Neckarstädtern und natürlich die politische Prominenz in die Fahrzeughalle der Alten Feuerwache. Bild: Proßwitz

Neckarstädter warten auf konkreten 2007-Fahrplan

NECKARSTADT: Neujahrsempfang des Bürgervereins in der Alten Feuerwache wieder gut besucht / Volksbank feiert Jubiläum

Von unserem Redaktionsmitglied Anke Philipp

„Wenn du frohen Mutes bist, ist schon viel gewonnen“, schmetterte der Gesangverein Aurelia-Concordia vielstimmig. Dabei erschienen die Besucher eh traditionell froh gestimmt zum Neujahrsempfang in der Alten Feuerwache. Und auch am Mut fehlt es den Neckarstädtern nicht, zum Wohl von Mannheims größtem Stadtteil etwas zu bewegen. 2006 haben sich die Bürger besonders viel vorgenommen: Schließlich will man 2007 ernten, was all die Jahre gemeinsam gesät und auf den Weg gebracht wurde.

Der lockere Auftakt in gewohnt gut bürgerlichem Stil mit Sternsängern, Musik, Politik und Bürgermeister steht seit nunmehr zehn Jahren auf dem Veranstaltungsprogramm. Damals läutete der Verein mit dem eher unkonventionellen Stelldichein den Beginn der Feierlichkeiten „125 Jahre Neckarstadt“ ein. Nun rüstet sich das Quartier zur 400-Jahr-Feier der Stadt – ein Umstand, der rund 300 Gäste – darunter die Bundestagsabgeordneten Lothar Mark (SPD) und Gerhard Schick (Grüne) – zum Alles-Gute-Wünschen in die Feuerwache lockte. Für den Bürgerverein als Gastgeber begrüßte Frontfrau Franziska Cussnick zudem Baubürgermeister Lothar Quast, der in offiziell-



Franziska Cussnick Lothar Quast

ler Mission zwar zum ersten Mal die Neujahrsgrüße der Stadt überbrachte, als langjähriger Partner der Neckarstadt aber wahrlich kein Neuland betrat.

Cussnick blickte anschließend zufrieden auf das vergangene Jahr: Die Arbeit der Quartiermanager sei ebenso ein voller Erfolg wie die „Lichtmeile“ und das Stadtteilfest im Herzogenried. Cussnick lobte die vielfältigen Kooperationen der verschiedenen Akteure vor Ort: Ohne diese und ihren Einsatz sei vieles nicht möglich gewesen – weder der Umbau des Alten Messplatzes,

der jetzt Gestalt annimmt, noch die Einrichtung eines Bürgerschaftsplatzes am Neckar.

Klar, dass man sich auf den Lorbeeren nicht ausruhen will: Probleme, so Cussnick, gebe es weiterhin ja genug. Deshalb müsse das Quartiermanagement auf jeden Fall über 2007 hinaus erhalten, die sozialen Einrichtungen vor Ort wie das Jugendhaus oder der Leseladen von Kürzungen verschont bleiben.

Am Alten Messplatz fehlt derzeit ein Investor für das so genannte „Platzhaus“, der Rückkauf von Gelände am Neckar ist ebenfalls offen – für Cussnick ein unbefriedigender Zustand: „Wir fordern die Stadt auf, die Nutzung des Platzhauses auszuschreiben und somit die Belegung des Alten Messplatzes zu sichern“. An die Firma Lidl richtete sich Cussnicks Appell, Planungssicherheit für die Pächter am Alten Bahnhof zu schaffen und die Zukunft des Traditionslokals zu sichern – Applaus dafür. Als „bedauerlich“ bezeichnete die Bürgervereins-Vorsitzende, dass von Seiten der Verwaltung keine Aussagen zur offiziellen Einweihung des Platzes, geschweige denn eine Terminplanung für die Platzbelegung im Jahr 2007, zu erhalten sei.

Mit sämtlichen Bauvorhaben sei man aber im Zeitplan, so Baubürgermeister Lothar Quast. Er dankte allen, die sich am

städtebaulichen 2007-Entwicklungsprozess beteiligt hätten. Am Alten Messplatz sei nun die Zeit der enormen Beeinträchtigung für Anwohner und Autofahrer vorbei. Das neugestaltete Areal werde ein Höhepunkt in der Geschichte der Stadt, versprach Quast: „Wir werden einen öffentlichen Ort schaffen, dessen Ausstrahlung weit über die Neckarstadt hinaus geht.“ Schon deshalb müsse der Alte Messplatz 2007 fester Bestandteil der Jubiläumsfeierlichkeiten werden. Außerdem will der Baudezernent den Entscheidungsprozess der 2007-Baumaßnahmen publikumswirksam in der Öffentlichkeit präsentieren – schließlich hätten Stadt, Politik und Bürger hierbei vorbildlich zusammengearbeitet – eine „Verzahnung aller Ebenen“, die mehr denn je auch in Zukunft nötig sei.

Bereits 2006 steht der Volksbank Rhein-Neckar ein Jubiläum ins Haus: Vor 125 Jahren wurde die Bank gegründet, erfuhren die Gäste von Neckarstadt-Filialleiter Andreas Gemmel. Er erinnerte an die Anfänge und die Tugenden des Genossenschaftswesens und versprach dann als langjähriger Hauptsponsor des Bürgervereins, für den Stadtteil „das ein oder andere Bonbon bereitzuhalten.“

► Kommentar



Sorgt traditionell für den guten Ton beim Jahresauftakt in der Alten Feuerwache: der Gesangverein Aurelia-Concordia.



Kinder schaffen was: Die Sternsinger der Herz-Jesu-Gemeinde und von St. Nikolaus sammeln für den guten Zweck. Bilder: Proßwitz